



**ACHT
BRÜCKEN.
MUSIK
FÜR KÖLN**

**ACHT
BRÜCKEN.
MUSIK
FÜR KÖLN**

Kosmos | Comic

Musikfestival im Videostream



1. bis 15. Mai 2021

Premieren und Konzert-Livestreams

achtbruecken.de



Förderer



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Kuratorium
KölnMusik e.V.



Sponsoren



Medienpartner



Kulturpartner



»Wir haben
aus der Not eine
Tugend gemacht:
ACHT BRÜCKEN findet
als Musikfestival
im Videostream statt.«

sowie spannenden Produktionen, in denen das Festivalthema »Kosmos | Comic« an den Schnittstellen von zeitgenössischer Musik und sequenzieller Kunst, Comics, Graphic Novels, Illustrationen und Animationsfilmen untersucht wird.

Zwischen dem 1. und 15. Mai werden die Konzert-Livestreams und Premieren gesendet, die genauen Zeiten und das Programm stellen wir Ihnen auf den folgenden Seiten vor. Das Schöne an diesen »Konzerten auf Distanz«: Sollten Sie einen Termin nicht wahrnehmen können, so haben Sie noch mindestens 30 Tage nach der Erstausstrahlung die Möglichkeit das Konzert in unserer ACHT BRÜCKEN-Mediathek anzusehen und obendrein noch kostenlos.

Ich freue mich auf Sie auf achtbruecken.de und wünsche Ihnen viel Spaß auf Ihrer persönlichen Entdeckungsreise durch neue Klänge und grafische Welten, lassen Sie sich von Musik und Bild ins bunte Leben entführen!

Louwrens Langevoort
Gesamtleiter, Geschäftsführer der ACHT-BRÜCKEN GmbH
und Intendant der Kölner Philharmonie

Liebes Publikum,

»wir wagen es« habe ich im Januar noch geschrieben und voller Hoffnung das Programm und die Broschüre zu unserer elften Festivalausgabe »Kosmos | Comic« veröffentlicht. Nun – drei Monate später – hat sich die desaströse Lage für Konzerte und Musikveranstaltungen leider nicht verbessert: Zum zweiten Mal müssen wir ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln als Festival mit Publikum absagen. Doch die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt und wir haben aus der Not eine Tugend gemacht; wir haben es geschafft, fast das ganze Programm des diesjährigen Festivals online abzubilden.

ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln findet als Musikfestival im Videostream statt: Mit 26 Konzert-Streams und Musikfilmproduktionen, insgesamt 17 Uraufführungen, Werken von Richard Ayres, Gordon Kampe, Jennifer Walshe, Unsuk Chin, Frank Zappa u. v. m.,

Inhalt

»Kosmos | Comic« – Musikfestival im Videostream

- 6** 01.05. 16:00
Spiel – und Ernst = Zeug
WDR Rundfunkchor,
sonic.art Saxophonquartett
- 8** 01.05. 19:00
Richard Ayres: The Garden
AskolSchönberg
- 10** 02.05. 12:00
Musik zeichnen
mit Lukas Kummer
- 12** 02.05. 13:00
Musik zeichnen
mit Jurek Malottke
- 14** 04.05. 18:00
Salvatore Sciarrino:
Quaderno di strada
Ensemble Modern
- 16** 04.05. 21:00
Fausto Romitelli:
Professor Bad Trip
Ensemble Modern
- 18** 05.05. 18:00
meanwhile, back at the ranch...
ensemble ascolta
- 20** 05.05. 20:00
Richard Ayres / Paul Barritt: Strand
Stump the Guesser
Ensemble Musikfabrik

- 22** 06.05. 12:00
Musik zeichnen
mit Silvia Dierkes
- 24** 06.05. 18:00
Ernst Busch – der letzte Prolet
ensemble ascolta
- 26** 06.05. 20:00
Happiness Seriousness –
A Counterpoint
Klangforum Wien
- 28** 06.05. 21:00
Mount Meander
- 30** 07.05. 19:00
Places we go
Veronika Morscher,
Hendrika Entzian Quartet
- 32** 07.05. 20:00
HERO-he/she/they/per/ne/ve/ze/xe/ey-
ÉRMA
- 34** 08.05. 20:04
Musik der Zeit: Spiel der Kräfte
WDR Sinfonieorchester
- 36** 09.05. 11:00
Jakub Flügelbunt... und
Magdalena Rotenband
Mitglieder des Sinfonieorchesters
Aachen

- 38** 09.05. 15:00
Musik zeichnen
mit Frauke Berger
- 40** 09.05. 18:00
DRZAVA
PHØNIX16
- 42** 10.05. 20:00
Living Cartoon
Kollektiv3:6Koeln
- 44** 11.05. 20:00
Lynch Études
Malgorzata Walentynowicz
- 46** 12.05. 19:00
Zorn - Zappa – Omelchuk
Studio Dan
- 48** 12.05. 21:00
A Tribute to Frank Zappa
Studio Dan
- 50** 13.05. 20:00
ACHT BRÜCKEN –
Kompositionswettbewerb
Kollektiv3:6Koeln
- 52** 13.05. 21:00
Five Noire
Heidi Bayer, Sebastian Scobel

- 54** 14.05. 18:00
mixed pieces
Hochschule für Musik und Tanz Köln
- 56** 15.05. 20:00
Discontinued Reality
Remix Ensemble Casa da Música
- 58** 15.05. 18:00
The Secret of Life
Simon Rummel, Vera Lossau



Premieren und Konzert-Livestreams vom

1. bis 15. Mai 2021

und im Anschluss für 30 Tage in der Mediathek

achtbruecken.de/mediathek

Gefallen Ihnen die Musik-Streams?

Das Festival ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln verzichtet in diesem Jahr auf Eintrittsgelder und stellt die Konzert-Streams, trotz des hohen Kostenaufwands gratis zur Verfügung.

Wir freuen uns über Spenden!

Spendenkonto des Kuratoriums KölnMusik e.V.
Sparkasse KölnBonn
IBAN DE98370501980015002223
BIC COLSDE33XXX

► Sa 1. Mai 16:00 Konzert-Livestream

Spiel – und Ernst = Zeug



sonic.art Saxophonquartett

WDR Rundfunkchor

Nicolas Fink | Dirigent

David Lang:

The little match girl passion – für Kammerchor und vier Gesangstimmen mit Percussion (2008)

Gordon Kampe:

Gespenster und Fahnen (2021) für 8-stimmigen gemischten Chor und Zuspieldungen – [Uraufführung](#)
Kompositionsauftrag von ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln

Zehn Symphonien (2011) für Saxophonquartett

Lera Auerbach:

Galgenlieder (2013)
für Saxophonquartett und Frauenchor
nach Gedichten von Christian Morgenstern – Auswahl

Live-Videostream vom Sa 1. Mai 16:00 aus dem WDR Funkhaus Wallrafplatz

Das Konzert wird vom WDR für den Hörfunk aufgezeichnet und am 19. Mai, 20:04 auf WDR 3 gesendet.

► Kostenlos ansehen
am Sa. 1. Mai 16:00
auf wdr-rundfunkchor.de
und im Anschluss
in der Mediathek
achtbruecken.de/mediathek

... »das einarmige Kreuz ohne Kopf mit der Basis über dem Winkel«, wie es der Dichter Christian Morgenstern so ironisch umständlich und mit makaber nüchterner Präzision beschrieben hat, ist wohl eines der verbreitetsten und allgemeinverständlichsten Ikone der Weltgeschichte. Ein Symbol der Völkerverständigung, könnte man zynisch anmerken, gilt doch das Erhängen als allezeit und allerorts probate Methode, jemanden vom Leben zum Tod zu befördern. Entsprechend makaber, drastisch und sarkastisch fallen Lera Auerbachs »Galgenlieder« nach Morgensterns gleichnamigem Gedichtzyklus aus.

Aber keinesfalls sollte man die Texte als programmatisches Statement zu den vorangehenden Aufführungen missverstehen. »Gespenster und Fahnen« des scharfsichtigen (nicht nur) musikalischen Kolumnisten Gordon Kampe dürfte zu beherzten Denkanstößen führen. Galgenhumor vom sonic.art Saxophonquartett und dem WDR Rundfunkchor ■

► Sa 1. Mai 19:00 Konzert-Stream

Richard Ayres: The Garden



Karl Huml | Bassbariton

AskolSchönberg

Ed Spanjaard | Dirigent

Richard Ayres:

No. 50 (The Garden) (2018)

für Bass solo, Ensemble und Soundtrack.

Text von Komponisten, Worte von Dante, Leopardi, Shakespeare, Poe, Rosetti und anderen integrierend. Mit Visuals von Martha Colburn.

The X, Video

Dutch Drone Gods, Drohnenvideo

PME Tecnica – Koen Keevel, Ton

Fedor Teunisse, Regie

Dass Musik Bilder in uns wachrufen kann, ist jedem geläufig. In Richard Ayres' gut einstündigem »No. 50 (The Garden)« ist es ein bisschen umgekehrt. »Der Garten der Lüste«, ein Gemälde von Hieronymus Bosch, ist der zentrale Bezugspunkt, daneben aber auch Dantes »Göttliche Komödie«. Bei der Suche nach dem tieferen Sinn gräbt sich ein Mann durch seinen Garten und kommt am Ende nur wieder bei sich selbst heraus. Ein groteskes Drama, tragikomisch und voll schwarzen Humors. Die ausgesprochen visuelle Musik wird ihrerseits von Bildsequenzen der Experimentalfilmerin Martha Colburn grafisch und szenisch untermalt. Ein dicht verwobener Reigen aus bewegtem Bild, Klang, Erzähl- und Gesangstexten, für die der Komponist u. a. Anleihen bei Dante, Shakespeare und Poe gemacht hat. Ayres' Komposition ist dabei in einem ähnlich konkreten Sinn narrativ wie Colburns Film rhythmisch und musikkaffin. Animiertes Musiktheater? Musikalischer Cartoon? Instrumentierte Gothic Novel? »Kino zwischen den Ohren« nennt es Richard Ayres ■

**Eine filmische Realisation
gedreht auf dem Gelände des
Blumenzwiebelproduzenten
Molenaar BV Niderlande
(April 2021)**

► Kostenlos ansehen
am Sa. 1. Mai 19:00
auf philharmonie.tv
und im Anschluss
für 30 Tage
in der Mediathek
achtbruecken.de/mediathek

Eine Kooperation von
Asko | Schönberg und
ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln

Gefördert durch

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen

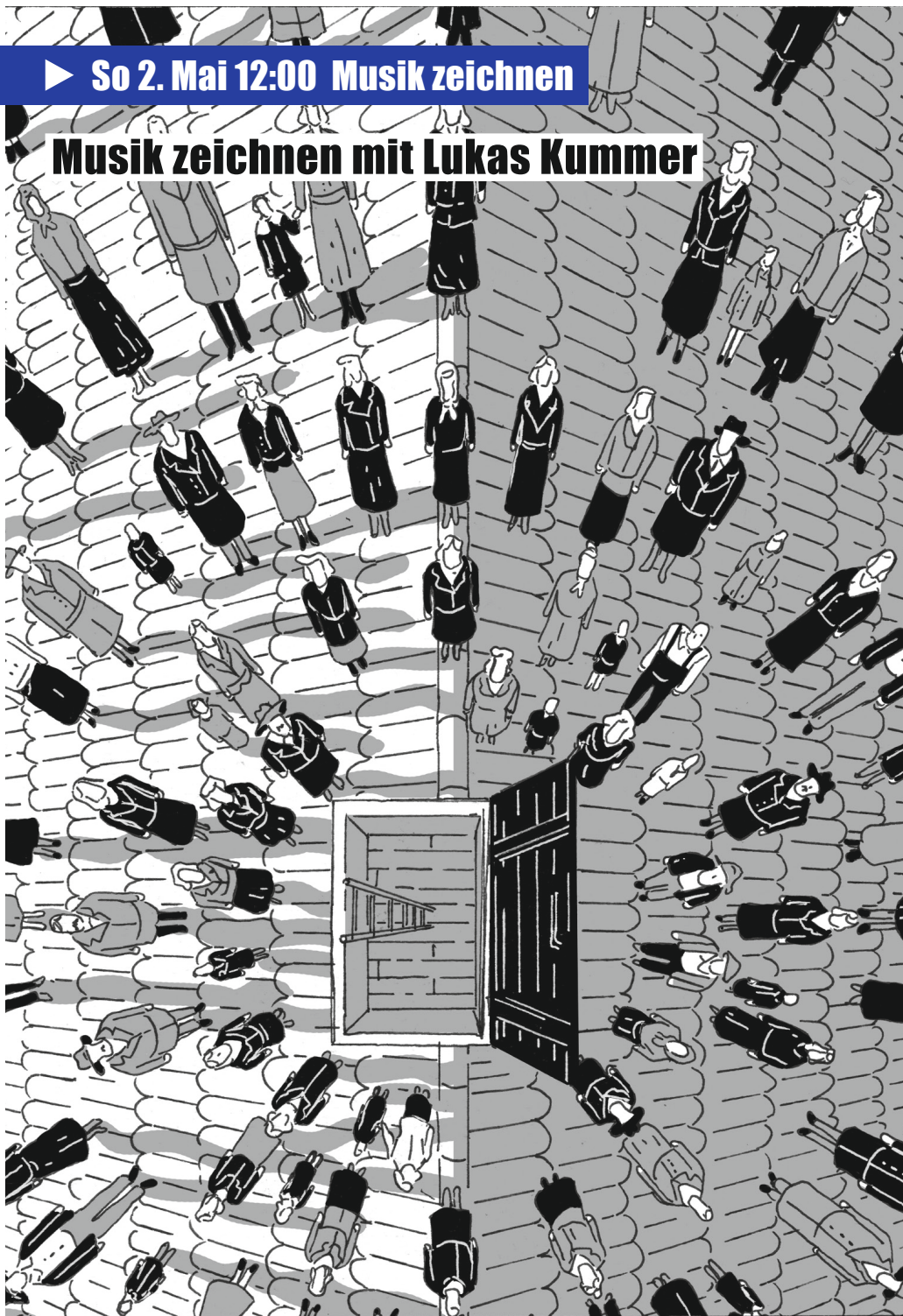


und unterstützt durch



► So 2. Mai 12:00 Musik zeichnen

Musik zeichnen mit Lukas Kummer



Lukas Kummer | Zeichner

Salvatore Sciarrino:

Quaderno di strada (2003)
12 canti e un proverbio
für Bariton und Ensemble
(Auszüge)

»Jedes Projekt verdient seinen eigenen Zeichenstil« – dieses Motto hat der österreichische Illustrator Lukas Kummer bereits vielfach umgesetzt: etwa in seinen Adaptionen der autobiographischen Schriften Thomas Bernhards, in historischen Graphic Novels (»Verwerfung«, »Gotteskrieger«) oder in seinem Science-Fantasy-Comic »Prinz Gigahertz«. Nun zeichnet er zum »Quaderno di strada«, dem »Straßen-Notizheft« des italienischen Komponisten Salvatore Sciarrino. Diesem Miniaturen-Zyklus für Baritonsolo und kleines Solistenensemble liegen vom Autor aufgelesene kurze Texte zugrunde – Briefstellen, literarische Bruchstücke, Wandinschriften, ein Sprichwort. Um sie schichten sich geheimnisvolle Geräuschgespinste, säuselnde, rauschende, nächtlich sirrende, zart hingetupfte Klänge. Es entstehen viele kleine poetisch-musikalische Welten, die beim Hören visuelle Assoziationen wecken – und die zweifellos ihre je eigenen Zeichenstile verdienen ■

Lukas Kummer zeichnet zu einer Aufnahme von Salvatore Sciarrinos »Quaderno di strada«

► Kostenlos ansehen
am So. 2. Mai 12:00
auf achtbruecken.de/mediathek
und im Anschluss
für 30 Tage

Eine Eigenproduktion von
Lukas Kummer

Wir danken Klangforum Wien
und dem Label Kairos für
die Erlaubnis zur Nutzung
der Aufnahme

► So 2. Mai 13:00 Musik zeichnen

Musik zeichnen mit Jurek Malottke



Jurek Malottke | Zeichner

Fausto Romitelli:

»Professor Bad Trip«

Lesson II (1998 - 1999)

Lesson III (2000)

Eine Musik, die maßgeblich durch Comic Art inspiriert wurde, regt umgekehrt wieder zu zeichnerischer Umsetzung an. Eine solche Rückübertragung versucht Jurek Malottke mit Fausto Romitellis Zyklus »Professor Bad Trip«. Der 2004 verstorbene Komponist hatte sich als Werktitel das Pseudonym des italienischen Underground-Zeichners und Punk-Sängers Gianluca Lerici gewählt und eine Musik geschrieben, die in ihrer intensiven Farbigkeit und hypnotischen Sogwirkung an wilde Drogenträume denken lässt – so wie ja auch viele von Lericis Grafiken geradewegs einem LSD-Rausch entsprungen zu sein scheinen. Malottke wiederum könnte unter dem Einfluss von Romitellis Musik ein kreatives High erleben. Der junge Düsseldorfer Illustrator wurde der Comicleser-Gemeinde vor allem durch seine Zusammenarbeit mit dem Phantastik-Bestsellerautor Kai Meyer bekannt, dessen gruselige Kurzgeschichte »Das Fleisch der Vielen« er zur atmosphärisch dichten Graphic Novel adaptierte ■

Jurek Malottke zeichnet live zu einer Aufnahme von Fausto Romitellis »Prof. Bad Trip« in der Kölner Philharmonie

► Kostenlos ansehen am So. 2. Mai 13:00 auf achtbruecken.de/mediathek und im Anschluss für 30 Tage

Eine Produktion von ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln vom 21. April aus der Kölner Philharmonie

Wir danken dem Ensemble Ictus und dem Label Cypress für die Erlaubnis zur Nutzung der Aufnahme.

► **Di 4. Mai 18:00 Konzert-Stream**

Salvatore Sciarrino: Quaderno di strada



Miljenko Turk | Bariton

Ensemble Modern

Bas Wiegers | Dirigent

Salvatore Sciarrino:

Quaderno di strada (2003)

12 canti e un proverbio, für Bariton und Ensemble

Der 1947 in Palermo geborene Salvatore Sciarrino bezog für seine Kompositionen stets Impulse aus der Auseinandersetzung mit der Tradition abendländischer Musik und distanzierte sich früh von den herrschenden ästhetischen Strömungen. Seit der zweiten Hälfte der 1960er Jahre entwickelte der Autodidakt einen Stil, der das musikalische Material immer wieder an die Grenzen der Wahrnehmbarkeit führt. Fein nuancierte Klänge, ausgedehnte Momente der Stille, aber auch geräuschhafte, durchdringende Klangereptionen wechseln in seiner Musik einander ab – eine das Eindeutige und Greifbare meidende musikalische Sprache, die mit subtil abgestuften Farben und filigranen, fragmentarischen Figuren flüchtige Bilder und hochvirtuos ausdifferenzierte Klangwelten hervorbringt.

»Diese Musik zu spielen«, so Sciarrino, »bedeutet vor allen Dingen, die Macht der Suggestion wiederzuentdecken. Wir werden von der Musik bis an die Schwelle der Stille geführt, wo unser Ohr sich schärft und der Geist sich jeglichem Klangereignis öffnet. Die Wahrnehmung wird so erneuert und das Zuhören zu einem emotionalen Erlebnis« ■

Konzertmitschnitt des Ensemble Modern vom Mi 28. April aus Frankfurt

► Kostenlos ansehen
am Di. 4. Mai 18:00
auf achtbruecken.de/mediathek
und im Anschluss
für 30 Tage

Eine Aufzeichnung aus dem
Frankfurt LAB vom 28.4.2021
In Kooperation mit dem
Hessischen Rundfunk

Gefördert durch die Kunststiftung NRW
und die Deutsche Bank Stiftung

KUNST
STIFTUNG
NRW

► Di 4. Mai 21:00 Konzert-Stream

Fausto Romitelli: Professor Bad Trip



Ensemble Modern Bas Wiegers | Dirigent

Fausto Romitelli:

Professor Bad Trip:

Lesson I (1998)

für 8 Instrumentalisten und Elektronik

Lesson II (1998-1999)

für 10 Instrumentalisten

Lesson III (2000)

für 10 Instrumentalisten

»Seit meiner Geburt war ich von digitalen Bildern, synthetischen Klängen, Artefakten umgeben. Künstlich, verzerrt, gefiltert – das ist die Natur des heutigen Menschen«, sagte der 2004 verstorbene italienische Komponist Fausto Romitelli einmal im Interview. Ausgebildet von Gérard Grisey, dem Pionier der französischen Spektralmusik, aber auch stark von psychedelischem und alternativem Rock beeinflusst, schrieb Romitelli eine Musik voller seltsam unwirklicher Farben und hypnotischer Rhythmen. »Professor Bad Trip« lautet der Titel seiner wohl bekanntesten Werkserie. Er klingt wie aus einem Underground-Comic entlehnt, und tatsächlich handelt es sich um das Pseudonym des italienischen Comic-Zeichners und Punk-Sängers Gianluca Leric. Dessen leuchtend bunte Grafiken inspirierten Romitelli ebenso wie die Gemälde Francis Bacons und die unter Meskalin-Einfluss verfassten Texte des französischen Autors Henri Michaux. Akustische Sounds verschmelzen mit elektronischen zu einem überwältigenden, farbig pulsierenden Klangrausch – Bewusstseinsweiterung einmal ganz ohne chemische Hilfsmittel ... ■

Konzertmitschnitt des Ensemble Modern vom Do 29. April aus Frankfurt

► Kostenlos ansehen
am Di. 4. Mai 21:00
auf achtbruecken.de/mediathek
und im Anschluss
für 30 Tage

Eine Aufnahme aus dem
Frankfurt LAB vom 29.4.2021
In Kooperation mit dem
Hessischen Rundfunk

Der Sendetermin im WDR Hörfunk
wird später bekannt gegeben

Gefördert durch die



► **Mi 5. Mai 18:00 Konzert-Stream**

meanwhile, back at the ranch...



ensemble ascolta

Nina Guo | Image-Controller

Jennifer Walshe:

meanwhile, back at the ranch... (2005)
für sieben Performer und Image-Controller

Martin Schüttler:

Boys Don't Cry (2019)
für Erik, Andrew, Florian, Julian, Boris, Markus und Hubert

Annesley Black:

Smooche de la Rooche II – Variations on a Theme by Hazel Meyer (2007) für drei athletisch begabte Schlagzeuger und Elektronik

Seinen Rhythmus finden, ihn behaupten und variieren und immer punktgenau auf die Mitspieler abstimmen. Dieses Vokabular lässt sich ohne weiteres von der Musik auf den Sport übertragen. Intuitiv war uns diese Beziehung immer bewusst, Annesley Black liefert nun den kompositorischen Beweis dazu. »Smooche de la Rooche II«, ein Stück für drei sportive Schlagzeuger mit Springseil, Ausdauer, Elektronik und Wettkampfgeist.

Zum Mannschaftsspiel tritt das Stuttgarter ensemble ascolta an. Martin Schüttlers »Boys Don't Cry« ist namentlich auf die sieben Musiker zugeschnitten, »meanwhile, back at the ranch...«, haben sie 2005 ihrerseits bei der irischen Avantgarde-Komponistin, Multimedia- und Performance-Künstlerin Jennifer Walshe in Auftrag gegeben. Der Titel zitiert eine Standardphrase aus alten Stummfilmwestern und Comics, »mal eben sehen, was zuhause noch so abgeht«. Aber eben nicht nur sehen, vor allem hören, was klanglich aus live projizierten Comic-Zeichnungen herauszulesen ist ■

Konzertmitschnitt vom Sa 1. Mai 11:00 aus der Kölner Philharmonie

► Kostenlos ansehen
am Mi. 5. Mai 18:00
auf philharmonie.tv
und im Anschluss
für 30 Tage auf
wdr.de/k/kulturambulanz
und achtbruecken.de/mediathek

Eine Aufzeichnung des WDR
vom 1. Mai aus der
Kölner Philharmonie

Gefördert vom

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



► **Mi 5. Mai 20:00 Filme mit neuer Musik**

Richard Ayres / Paul Barritt: Strand



Stump the Guesser



Ensemble Musikfabrik Elena Schwarz | Dirigentin

Richard Ayres:

Strand (2021) (20 Min.)

Film: Paul Barritt – [Uraufführung](#)

Guy Maddin / Evan Johnson / Galen Johnson:

Stump the Guesser – Canada 2020, (19 Min.)

mit: Adam Brooks, Stephanie Berrington, Brent Neale

Anthony Cheung:

null and void – Musik zum Stummfilm »Stump the Guesser« (2021)

[Uraufführung](#)

Nina Šenk:

Musik zum Stummfilm »Stump the Guesser« (2021)

[Uraufführung](#)

Alle drei uraufgeführten Werke sind Kommissionsaufträge von ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln

Camille Saint-Saëns gilt als der erste Musiker, der eine Originalkomposition für einen Film verfasst hat. Das war 1908. Seither sind Film und Musik eine symbiotische, sich gegenseitig inspirierende Beziehung eingegangen. Eine sehr offene Beziehung, auch ergebnisoffen, wie die junge Slowenin Nina Šenk und ihr Kollege Anthony Cheung aus San Francisco zeigen werden. Beide haben einen Score zu dem Stummfilm »Stump the Guesser« des kanadischen Avantgarde-Filmers Guy Maddin und der Brüder Evan und Galen Johnson komponiert. Eine krude Fantasy-Story im Retro-Look um einen Schausteller, der Mendels Vererbungslehre widerlegen will, um seine Schwester zu heiraten. Geht's noch grotesker? Noch komischer? Vielleicht in der Uraufführung von »Strand« des britischen Komponisten Richard Ayres und des Animationsfilmers Paul Barritt? ■

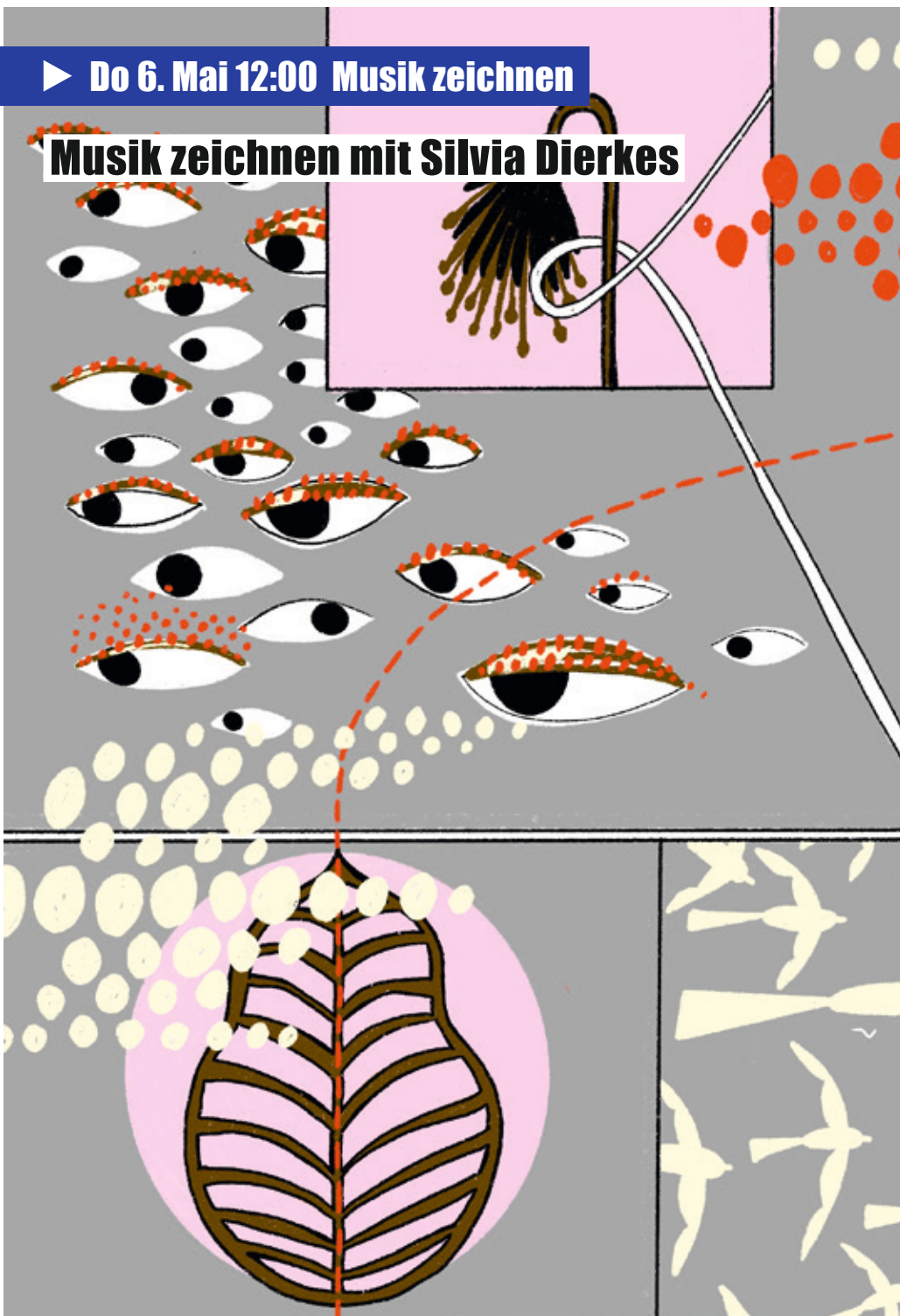
Konzertmitschnitt vom So 2. Mai 19:00 aus der Kölner Philharmonie

► Kostenlos ansehen
am Mi. 5. Mai 20:00
auf [philharmonie.tv](#)
und im Anschluss
für 30 Tage
in der Mediathek
[achtbruecken.de/mediathek](#)

Eine Produktion vom 2. Mai
aus der Kölner Philharmonie.
In Zusammenarbeit
mit dem WDR

► Do 6. Mai 12:00 Musik zeichnen

Musik zeichnen mit Silvia Dierkes



Silvia Dierkes | Zeichnerin

Katharina Rosenberger:

blur (2019)

für Flöte, Saxophon, Schlagwerk,
Klavier, Violine und Violoncello

Silvia Dierkes zeichnet zu einer Aufnahme von Katharina Rosenbergers »blur«

► Kostenlos ansehen
am Do. 6. Mai 12:00
auf achtbruecken.de/mediathek
und im Anschluss
für 30 Tage

Eigenproduktion
von Silvia Dierkes

Wir danken dem ensemble
für neue musik zürich für die
Erlaubnis zur Nutzung der Aufnahme.

»Schrille Lichter, Neonanzeigen in allen Farben, verschwommen in der Ferne, dann sind sie schon vorbei. Sie alle flackern und zittern auf den kräuselnden Wellen, nur der Mond ist auffällig still. Rot — Gelb — Grün, das Spiel der Ampeln, ansonsten rauscht es nur.« Eine nächtliche Taxifahrt durch New York wird zum synästhetischen Spiel der Sinnesreize. Und zur Inspirationsquelle für »blur«, ein Ensemblestück der Schweizer Komponisten Katharina Rosenberger. Zu dieser Musik nun wieder Bilder zu finden, hat sich Silvia Dierkes vorgenommen. Die in Duisburg lebende freie Kommunikationsdesignerin führt in ihrem Portfolio unter anderem Live-Zeichnen auf der Bühne und einen »Portraitautomaten« für Privatfeiern und Firmenevents: Wie ein Passfoto-Automat produziert diese »Maschine« Bildnisse im Minutentakt — nur eben liebevoll gezeichnet von der hinter den Kulissen wirkenden Künstlerin. In der Comicszene wurde Dierkes mit ihrem Debüt »1974« bekannt — einer Bildergeschichte über Geschlechterrollen in einem ganz normalen deutschen Haushalt des Titeljahrs ■

► Do 6. Mai 18:00 Konzert-Stream

ERNST BUSCH – DER LETZTE PROLET



Jochen Voit | Text und Lesung
Sophia Hirsch | Visuals
Justin Caulley | Gesang

ensemble ascolta

Jochen Voit / Sophia Hirsch / Gordon Kampe:

ERNST BUSCH – DER LETZTE PROLET (2021)

Comic-Lesung in drei Akten. Mit Texten, Zeichnungen und Video von Jochen Voit und Sophia Hirsch und Live-Musik von Gordon Kampe. Kamera: Axel Fischer, Schnitt: Michael Kirsten, Grafik: Thomas Gilke, Letterin: Sebastian Beeskow
Uraufführung – Kompositionsauftrag von ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln

Die Graphic Novel ist gefördert mit Mitteln der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und wird 2021 im avant-verlag (Berlin) erscheinen..

Der Titel wirft Fragen auf, und gleich in mehrfacher Hinsicht. Prolet gilt heute als Schimpfwort, steht eher für einen Mangel an Kultur als einen Mangel an Einkommen und Vermögen. Zur Zeit der Weimarer Republik, als der gelernte Werkzeugmacher, Schauspieler und Sänger Ernst Busch zur Ikone des Sozialismus und Antifaschismus aufstieg, galt es als Adelsprädikat einer zu politischem Selbstbewusstsein gelangten Arbeiterklasse und Unterschicht. In diesem Sinn wiederum fragt sich, warum nun Busch der letzte seiner Art gewesen sein soll. Der Historiker und Busch-Biograf Jochen Voit gibt überzeugende Antworten darauf. Plakativ, direkt und streitbar. Dabei durchweg eingängig und von hohem Unterhaltungswert. Geschichtsbetrachtung im musikalischen Comic-Format.

Für die Kölner Uraufführung des Projekts durch das Stuttgarter ensemble ascolta und den Sänger Justin Caulley dienen die Texte von Jochen Voit und die Bildsequenzen von Sophia Hirsch als Ausgangsmaterial, die Musik stammt von Gordon Kampe. Ein Porträt? Eine Hommage? Graphic Novel! Mit Musik ■

Eine Aufzeichnung vom Sa 1. Mai aus dem Gloria-Theater

► Kostenlos ansehen
am Do. 6. Mai 18:00
auf wdr.de/k/kulturambulanz
und im Anschluss
für 30 Tage
in der Mediathek
achtbruecken.de/mediathek

Das Konzert wird vom WDR
für den Hörfunk aufgezeichnet.
Der Sendetermin wird später
bekannt gegeben

Gefördert durch

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



► **Do 6. Mai 20:00 Konzert-Stream**

Animationsfilme mit neuer Musik

und Positionen zur gesunden Wirtschaft

Happiness Seriousness – A Counterpoint



David Moss | Stimmperformance, **Sarah Lindermeier** | Drahtseil
Klangforum Wien, Patrick Hahn | Dirigent
Mirella Weingarten | Regie, **Andreas Schäfer** | Dramaturgie
Riesen Film | Filmproduktion, **Wiebke Pöbel** | Film Berlin
Audiotape Studios Graz | Tonaufnahme,
Silvia Dierkes | Zeichnung

Björn Wilker: Die Quelle des Unbekannten

Carola Bauckholt: Die Flunder (2018), für Flöte, Klarinette, Saxophon, Fagott Horn, Posaune, Schlagzeug und Akkordeon. Film: Elizabeth Hobbs

Katharina Rosenberger: blur (2019) (9 Min.) für Flöte, Saxophon, Klavier, Violine und Violoncello

Eva Reiter: Lickalike (2018) für Ensemble mit Film (mit Vokalsolo und Textprojektion). Film: Rebecca Blöcher

Rebecca Saunders: Sole (2018) (12 min.)
Trio in Fis für mobiles Akkordeon, Schlagzeug und Klavier

Ying Wang: Music Box (2018) für Ensemble, Film und Electronics. Film: Johanna Kozuch

Charles Ives: The Unanswered Question (1908, rev. um 1930-35) (5 Min.)

Iris ter Schiphorst: Suggestion of the least resistance (2018) für Film und Ensemble. Film: Michelle und Uri Kranot

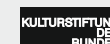
Michel Pelzel: ...Dance of the magic waterbells... (2014), für großes Ensemble

»Ja, aber die anderen zahlen doch auch keine Steuern. Ja, aber nach Mallorca kann man doch nicht mit dem Fahrrad fahren. Ja, aber ...« Alltägliche Rechtfertigungen gegen das Gebotene, nämlich die Zumutung, sich solidarisch zu verhalten und nachhaltig zu wirtschaften. Unter dem Motto »Happiness Seriousness – A Counterpoint« haben Klangforum Wien und Künstlerinnen und Künstler verschiedener Sparten ein Programm in fünf Kapiteln und einem Epilog rund um den ewigen Kampf zwischen Gier und Mitgefühl, Profitstreben und Gemeinnutzen konzipiert. Ein hochaktuelles und zugleich uraltes Problem – Stimmkünstler David Moss beleuchtet es mittels einschlägiger Texte von der Antike bis zur Gegenwart. Einen Kontrapunkt bilden kurze poetische Meditationen, die sich nicht einordnen lassen und an das Eigenleben der Dinge jenseits aller Zweckbindung erinnern. Dazu fünf vom Ensemble eigens in Auftrag gegebene Kurzfilme zum Thema, eine Seiltänzerin und natürlich neue Musik – ein Abend über nichts Geringeres als die Natur des Menschen und die Zukunft der Welt ■

Eine filmische Realisation produziert vom Klangforum Wien

► Kostenlos ansehen
am Do. 6. Mai 16:00
auf philharmonie.tv
und im Anschluss
für 30 Tage
in der Mediathek
achtbruecken.de/mediathek

Gefördert durch die



► **Do 6. Mai 21:00 Konzert-Stream**

Mount Meander



Mount Meander
Kārlis Auziņš | sax
Lucas Leidinger | p
Tomo Jacobson | b
Thomas Sauerborn | dr

Ab 2014 studierte der Kölner Schlagzeuger Thomas Sauerborn für zwei Jahre am Rytmik Musikkonservatorium in Kopenhagen. Dort lernte er den litauischen Saxophonisten Kārlis Auziņš und den polnischen Bassisten Tomo Jacobson kennen. Mit dem gleichfalls in Köln lebenden Pianisten Lucas Leidinger entschlossen sich die vier, fortan im Quartett Mount Meander zusammenzuspielen.

Es sollte eine freie Improvisationsmusik sein, frei vor allem in der Haltung gegenüber dem thematisch-harmonisch-rhythmischen Material, stilistisch gleichermaßen offen wie divers. Struktur und Form der Musik sollte sich ad hoc aus dem antizipierenden Zusammenspiel der vier Instrumentalisten ergeben – nicht nur dass eine Idee der nächsten folgen sollte, sondern auch dass eine Idee zum Impuls für den gestalterischen Prozess der Musik überhaupt wird.

Das Konzept geht auf: Die Stimmen von Auziņš' Saxophon, Leidingers Piano, Jacobsons Bass und selbst Sauerborns Schlagzeug verdichten sich oftmals zu kompakten Klangballungen, die zu pulsieren beginnen, um dann urplötzlich auseinanderzustieben und weitere Prozesse anzustoßen ■

Eine Aufzeichnung vom **Mo 3. Mai** aus dem **King Georg**

► Kostenlos ansehen
am Do. 6. Mai 21:00
auf achtbruecken.de/mediathek
und im Anschluss
für 30 Tage

Das Konzert wird vom WDR Hörfunk
aufgezeichnet. Der Sendetermin
wird später bekannt gegeben.

Ermöglicht durch

LANXESS
Enabling Chemistry

► **Fr 7. Mai 19:00 Konzert-Stream**

Places We Go



Veronika Morscher | Gesang

Hendrika Entzian Quartet

Matthew Halpin | sax

Simon Seidl | p

Hendrika Entzian | b

Fabian Arends | dr

Hanno Busch | git

Matthew Halpin/Hendrika Entzian:

Places We Go (2021) (60 Min.)

[Uraufführung](#)

Dass Hendrika Entzian, 1984 in Kiel geboren und seit 2009 in Köln lebend, eine souveräne Band-leaderin, klangsinnige Komponistin und mit kraftvollem Ton spielende Kontrabassistin ist, weiß man mittlerweile: Drei Alben hat sie veröffentlicht – die ersten beiden mit ihrem Quartett – und 2018 wurde sie mit dem WDR Jazzpreis in der Kategorie »Komposition« ausgezeichnet. Doch Entzian sucht stets weiter nach Möglichkeiten, die Komfortzone des Bekannten zu verlassen und sich neuen Herausforderungen zu stellen. Für »Places We Go« hat sie nun in ihrer Kompositionsstube Platz gemacht und die Musiker ihres Quartetts aufgefordert, Musik zu schreiben, die Bildhaftes und Erzählerisches zum Inhalt hat. Mit der Sängerin Veronika Morscher und dem Gitarristen Hanno Busch hat sie dann noch ihre Band zum Sextett vergrößert, um die Diversität und Eloquenz ihrer zeitgenössischen Jazzmusik noch mehr zu fokussieren. Harmonische Flächen und rhythmische Schichten schieben sich unentwegt in- und übereinander, tonale Schlieren lassen »Places We Go« stets in einem geheimnisvoll glimmenden Licht schimmern ■

Eine Aufzeichnung vom Di 4. Mai aus dem Stadtgarten

► Kostenlos ansehen
am Fr. 7. Mai 19:00
auf achtbruecken.de/mediathek
und im Anschluss
für 30 Tage

Gefördert von



► **Fr 7. Mai 20:00 Konzert-Stream**

HERO-he/she/they/per/ne/ve/ze/xe/ey-



ÉRMA Ensemble

Vera Persson | Performer 1

Panos Zygouros | Performer 2

Margarita Gerogianni | Regie

Nando von Arb | Graphic Artist

Unsub Chin:

cosmigimmicks (2011-2012)

Musikalische Pantomime

für sieben Instrumentalisten

Fausto Romitelli:

Blood on the Floor,

painting 1986 (2000)

George Crumb:

Quest (1994)

für Gitarre,

Sopransaxophon, Harfe,

Kontrabass und Perkussion (2 Spieler)

Gewaltige Muskelberge, üppige Kurven – in der Welt der Graphic Novels werden männliche und weibliche Attribute oft stereotyp und stark übertrieben dargestellt. Inspiriert durch erotische Comics hat das international besetzte ÉRMA Ensemble eine Geschichte erdacht, in der sich ein hyperfeminines und ein hypermaskulines Wesen bekämpfen und am Ende einen neuen Helden hervorbringen – genderneutral, frei zwischen den Geschlechterrollen flottierend. Zwei Performer stellen die Figuren dar, und ein Graphic Artist skizziert, live auf eine Videowand übertragen, das comichaftes Bühnenbild. Eine Hauptrolle spielt natürlich auch die Musik: Unsub Chins »cosmigimmicks«, annehm als musikalische Pantomime konzipiert, begleitet den Krieg der Geschlechter. Sein vorläufiges Ergebnis, eine »formlose Masse«, porträtiert Fausto Romitellis Komposition »Blood on the Floor, painting 1986«, die durch Francis Bacons gleichnamiges Gemälde angeregt wurde. Die nun folgende Verwandlung beschreibt George Crumbs Stück »Quest« – es endet mit einem Wiegenlied für den neugeborenen Helden ■

Eine Aufzeichnung vom Mo 3. Mai aus dem Stadtgarten



Kostenlos ansehen
am Fr. 7. Mai 20:00
auf achtbruecken.de/mediathek
und im Anschluss
für 30 Tage

► Sa 8. Mai 20:04 Konzert-Livestream

Musik der Zeit: Spiel der Kräfte



Tamara Stefanovich | Klavier
WDR Sinfonieorchester
Baldur Brönnimann | Dirigent

James Diaz:

Detras de un muro de ilusiones (2019)
für Kammerorchester

[Europäische Erstaufführung](#)

Bára Gísladóttir:

Cor (2020)

für Bläser, Schlagzeug und Kontrabässe

[Uraufführung](#) – Kompositionsauftrag des WDR mit Unterstützung des
Icelandic Artist Salary Funding

Unsuk Chin:

Konzert für Klavier und Orchester (1996-1997)

Josep Planells Schiaffino:

Con sprezzatura (2019) (16 Min.)

für Kammerorchester

[Uraufführung](#) – Kompositionsauftrag des WDR und von
Orquesta y Coro Nacionales de España

Erde, Feuer, Luft. Von den vier Elementen fehlt in diesem explosiven Programm nur das Wasser. Die Phantasie der mit vulkanischen Aktivitäten vertrauten Isländerin Bára Gísladóttir entzündet sich in ihrem Auftragswerk an den Energien und Spannungen im Inneren unseres Planeten. „Vitalität, kinetische und virtuose Aspekte“ attestiert Unsuk Chin ihrem Klavierkonzert. Blitzschnell wechseln hier die Charaktere: zwischen Perpetuum mobile und Puzzle, statischen Klangfeldern und improvisatorischen Passagen. Lässig und leicht ist der Ton, den Josep Planells Schiaffino anschlägt. Der junge spanische Komponist nennt sein Stück „Con sprezzatura“, und meint damit die Fähigkeit, auch anstrengende Taten mühelos erscheinen zu lassen. James Diaz, der junge kolumbianische Komponist, schließlich wagt den Blick „hinter eine Mauer von Illusionen“. Angeregt durch bewegte Bilder des israelischen Künstlers Michal Rovner, zum anderen durch den Beatles-Song „Within you Without you“, kann sein Stück auch „als statische und ungeformte psychedelische Collage gehört werden“ ■

Konzert-Livestream vom Sa 8. Mai 20:00 aus der Kölner Philharmonie

► Kostenlos ansehen
am Sa. 8. Mai 20:04
auf philharmonie.tv und
wdr-sinfonieorchester.de
oder im Radio anhören auf WDR 3
und im Anschluss
für 30 Tage
in der Mediathek
achtbruecken.de/mediathek

► So 9. Mai 11:00 Kinderoper

Jakub Flügelbunt ... und Magdalena Rotenband

Lisa Ströckens | Sopran
(Mutter, Magdalena, Eichhörnchen)
Fabio Lesuisse | Bariton (Jakub und CT Stimme)
Pawel Lawreszuk | Bass (Vater, Igel, Eule)

Mitglieder des Sinfonieorchesters Aachen
Christopher Ward | Musikalische Leitung

Clara Hinterberger | Regie
Patrick Widmer | Visuelle Gestaltung
Dorien Thomsen | Ausstattung
Marie Harneit | Kostüm
Luca Fois | Videokunst/Animation
Pia-Rabea Vornholt | Dramaturgie

Miroslav Srnka:

Jakub Flügelbunt ... und Magdalena Rotenband oder:
Wie tief ein Vogel singen kann (2011/21)
Comics für drei Sänger und Ensemble – Uraufführung
Kompositionsauftrag der Ensemblefassung von
ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln

Kinder lieben Action, weiß Miroslav Srnka. Für sein Stück »Jakub Flügelbunt ... und Magdalena Rotenband« wählte der tschechische, in Köln lehrende Komponist deshalb eine tempo- und pointenreiche Erzählform: »Ich nenne es für mich eine Comic-Oper, weil alles in knappen Dialogen nach vorne rast. Und dazwischen wird viel geflogen, gefallen, gerannt, gesucht, gestritten, gezählt und gebastelt.« Titelheld Jakub ist ein junger Vogel, der zu früh und zu hoch fliegt, sich beim Sturz einen Flügel bricht, Freundschaften schließt, den großen Waldlauf der Tiere gewinnt und seine große Liebe findet. Ein Stück also auch über das Erwachsenwerden – und das spiegelt sich in Jakubs Partie, die vom Countertenor zum Bariton absinkt, mitunter sogar wie im Stimmbruch zwischen den Registern wechselt. Die übrigen Sänger, Sopran und Bass, schlüpfen in verschiedene Rollen, und auch die Orchestermusiker greifen munter ins Geschehen ein. »Jakub Flügelbunt« ist ein vergnügliches Märchen für Jung und Alt, das vor allem die immensen Möglichkeiten der menschlichen Stimme auslotet. Die Musik ist durchaus modern – aber damit haben Kinder gar kein Problem ■

Mitschnitt vom
Fr 23. April aus dem
Theater Aachen

► Kostenlos ansehen
am So. 9. Mai 11:00
auf philharmonie.tv
und im Anschluss
für 30 Tage
in der Mediathek
achtbruecken.de/mediathek

Eine Produktion des
Stadtheaters Aachens

Gefördert vom

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



► So 9. Mai 15:00 Musik zeichnen

Musik zeichnen mit Frauke Berger



Frauke Berger | Zeichnerin

Bernd Richard Deutsch:

Dr. Futurity (2012-2013)

für Ensemble

Kunst inspiriert Kunst inspiriert Kunst – und das über alle Gattungsgrenzen hinweg. Am Anfang der Kette steht in diesem Fall Philip K. Dick. Der US-Autor gilt als Pionier hochklassiger Science Fiction; auf seinen Ideen basieren Filme wie »Blade Runner«, »Total Recall« oder »Minority Report«. Von Dicks fantastischer Kurzgeschichte »Dr. Futurity« ließ sich vor einigen Jahren Bernd Richard Deutsch zu seinem gleichnamigen Ensemblestück anregen. Mit »... trip – from Mars to here«, »Chimaera« und »Red Alert!« sind die drei Sätze überschrieben, in deren Fantasiewelten nun die Zeichnerin Frauke Berger eintaucht. Sie selbst gibt als stilprägende Einflüsse japanische Mangas, Comic-Legende Moebius und ein ausgeprägtes Interesse für Wissenschaft, Insekten und Mechanisches an. Comic-Fans wurden durch ihre zweibändige Bildergeschichte »Grün« auf sie aufmerksam – eine galaktische Öko-Parabel, die geschickt Genre-Versatzstücke von Cyberpunk bis Zombi-Apokalypse verarbeitet ■

**Frauke Berger zeichnet
live zu einer Aufnahme von
Bernd Richard Deutsch
»Dr. Futurity« in der
Kölner Philharmonie**

► Kostenlos ansehen
am So. 9. Mai 15:00
auf achtbruecken.de/mediathek
und im Anschluss
für 30 Tage
in der Mediathek
achtbruecken.de/mediathek

Wir danken dem Klangforum Wien
und dem Label Kairos für die
Erlaubnis zur Nutzung der Aufnahme.

► So 9. Mai 18:00 **Experimentalfilm**

DRŽAVA



PHØNIX16

DRŽAVA (2021)

Experimentalfilm für 8 Stimmen

mit | ohne Verstärkung, Elektronik, Klarinette und Posaune

Timo Kreuser, Konzept und künstlerische Leitung

Musik von Vinko Globokar, SAT Stoisismo,

SCH und Ivo Malec. Adnan Softic: Regie

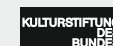
Alice Hamann: Licht

»Država« – das Wort bedeutet in den südslawischen Sprachen so viel wie »Staat«. Man kann es mit dem gescheiterten jugoslawischen Gemeinwesen in Verbindung bringen oder, wie es das Berliner Vokalkollektiv PHØNIX16 tut, eine »komponierte Klangaktion in staatsgründenden Dimensionen« danach benennen. Eine föderale Volksrepublik der Künste, die temporär statt territorial existiert – nämlich sobald und solange ihre Mitglieder sie durch künstlerischen Ausdruck proklamieren. Innerhalb dieses utopisch-grenzenlosen Gebildes sind Arbeiten der Genres Industrial, Noise, Film und Comic Art unter anderem aus dem ehemaligen Jugoslawien zu erleben, Kompositionen für Instrumente und Elektronik, aber für menschliche Stimmen bearbeitet und mittels Klangfilterung, experimenteller Mikrofonierung und vielem mehr neu aufbereitet. Wie heißt es doch gleich im Manifest der Volksrepublik: »Alle Künste sind gleich. Ausdruck kann nicht realistisch sein, er ist real. Fehler gibt es nicht.« ■

**Experimentalfilm
für 8 Stimmen mit | ohne
Verstärkung, Elektronik,
Klarinette und Posaune**

► Kostenlos ansehen
am So. 9. Mai 18:00
auf achtbruecken.de/mediathek
und im Anschluss
für 30 Tage
in der Mediathek
achtbruecken.de/mediathek

Gefördert durch die



► Mo 10. Mai 20:00 Konzert-Stream

Living Cartoon



Kollektiv3:6Koeln

Living Cartoon Duet

Camille Phelep | Klavier

Sophie Lavallée | Stimme

Diego Cristófano | Animation und Grafik

Living Cartoon Duet:

Film 1 (2021)

Vladimir Guicheff Bogacz:

Neues Werk (2021) – [Uraufführung](#)

Kompositionsauftrag von ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln
unterstützt durch KOTTMAIR Architekten

Living Cartoon Duet:

Film 2 (2021)

Georgia Koumará:

Neues Werk (2021) – [Uraufführung](#)

Kompositionsauftrag von ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln
unterstützt durch KOTTMAIR Architekten

Living Cartoon Duet / Kollektiv3:6Koeln:

Film 3 (2021)

3:6 – die beiden Zahlen im Namen stehen für die »Fraktionen« innerhalb des ungewöhnlichen Kölner Neue-Musik-Kollektivs: Sechs Instrumentalistinnen und Instrumentalisten gehören ihm an, aber auch drei Komponistinnen und Komponisten, die das Repertoire bereitstellen. Im Fall des neuesten Ensemble-Projekts könnte man sogar noch eine »2« hinzufügen – für das »Living Cartoon Duet«, das dieses Mal mit den neun festen Mitgliedern kooperiert. Es wird gebildet von der Stummfilm-Pianistin Camille Phelep sowie der Schauspielerin und Synchronsprecherin Sophie Lavallée – die beiden kreieren schon seit Jahren originale Tonspuren für Zeichentrickfilme. Der gemeinsame Abend hat die Form eines animierten Bilderbuchs: Zwei Arbeiten des »Living Cartoon Duet« finden sich darin, zwei durch sie inspirierte Kompositionen der festen Kollektiv-Mitglieder Georgia Koumará und Vladimir Guicheff Bogacz – und zum Schluss ein von allen gemeinschaftlich gestaltetes Stück ■

Eine Aufzeichnung vom Mi 5. Mai aus der Kölner Philharmonie

Das Konzert wird vom WDR
für den Hörfunk aufgezeichnet.
Der Sendetermin wird später
bekanntgegeben.



Kostenlos ansehen
am Mo. 10. Mai 20:00
auf [philharmonie.tv](#)
und im Anschluss
für 30 Tage
in der Mediathek
[achtbruecken.de/mediathek](#)

Gefördert durch die



► **Di 11. Mai 20:00 Konzert-Stream**

Lynch Études



Malgorzata Walentynowicz | Klavier
Dominik Kleinknecht | Elektronik

Nicole Lizée:

Lynch Études (2016)
für Klavier, Soundtrack und Film

Langsam darf man annehmen, die kanadische Komponistin Nicole Lizée ist dabei, ein eigenes Genre zu etablieren, ein Hybrid-Genre aus musikalischen Dialogen und Diskursen zu legendären Kinopepen und ihren Regisseuren. In Köln stehen Études zu David Lynch und Stanley Kubrick auf dem Programm, aber Lizée hat auch schon Hitchcock, Tarantino und Scorsese in gebührender Form gewürdigt. Durchweg Regisseure mit einem besonderen Gespür für die Wirkung von Musik im Film, für den Rhythmus der Inszenierung, der Montage und der Bildkomposition. Markante Szenen und Dialoge werden geloopt, teils auch tricktechnisch bearbeitet und liefern das Material, das Malgorzata Walentynowicz live am Klavier reflektiert. Eine audiovisuelle Synthese aus klassischem konzertanten Bühnensetting und den dazu projizierten, damit interagierenden Filmsequenzen. Keine Reverenz oder Hommage im eigentlichen Sinn, vielmehr werden die Filme konstitutiver Bestandteil einer neuen, eigenständigen Bild- und Tondichtung. Ein neues, eigenes Genre eben ■

Eine Aufzeichnung vom Sa 1. Mai aus der Kölner Philharmonie

► Kostenlos ansehen
am Di. 11. Mai 20:00
auf philharmonie.tv
und im Anschluss
für 30 Tage
in der Mediathek
achtbruecken.de/mediathek

Video: Mütze Media
Schnitt, Postproduktion:
Dorota Walentynowicz
Ton: Thomas Wöhrle

Gefördert durch die



► **Mi 12. Mai 19:00 Konzert-Stream**

Zorn – Zappa – Omelchuk



Studio Dan **Xizi Wang** | Dirigentin

John Zorn:

Cat O' Nine Tails (1988)
für Streichquartett

Oxana Omelchuk:

Holy...! (2021) für Ensemble

[Uraufführung](#)

Kompositionsauftrag von ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln

Frank Zappa:

The Eric Dolphy Memorial Barbeque
kombiniert mit Twenty Small Cigars (Frank Zappa)
und Density 21,5 (Edgar Varèse)

Ein Platz zwischen John Zorn und Frank Zappa, das klingt nach einer Berufung in die Hall of Fame der zeitgenössischen Musik. Aber wem gebührt die Ehre? Oxana Omelchuk steht beim Gastspiel des Musikerensembles vom Wiener Studio Dan aus gutem Grund im Zentrum des Programms. Die gebürtige Weißrussin und Wahl-Kölnlerin ist sicher keine direkte Epigonin eines ihrer beiden prominenten Komponistenkollegen. Ihre künstlerische Biografie zeigt einen ganz anderen Verlauf. Aber sie teilt doch einige stilprägende Charakteristika mit den US-Ikonen. Da ist der verspielte Witz, da sind Ironie und Selbstironie und die überzeugende Verbindung von Komplexem mit Clowneskem. Und das alles basiert durchweg auf großer handwerklicher Präzision und Raffinesse. Ein doppelbödiger Humor prägt die Kompositionen, inhaltlicher Tiefgang korrespondiert mit musikalischer Leichtigkeit. »The goal is entertainment«, bekannte schon Frank Zappa in einem seiner letzten Interviews ■

Eine Produktion aus dem ORF RadioKulturhaus Wien

► Kostenlos ansehen
am Mi. 12. Mai 12:00
auf achtbruecken.de/mediathek
und im Anschluss
für 30 Tage

Eine Produktion in Zusammenarbeit
mit dem ORF vom 8. Mai
aus dem Radiokulturhaus Wien.

Ein Sendetermin im WDR Hörfunk
wird später bekannt gegeben.

Gefördert durch

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



► **Mi 12. Mai 21:00 Konzert-Stream**

A Tribute to Frank Zappa



Studio Dan

Frank Zappa:

Tape Intro
Take Your Clothes Off, When You Dance
What's The Ugliest Part Of Your Body
Let's Make The Water Turn Black (1968)
Twenty Small Cigars für Streichquartett
Twenty Small Cigars für Jazz Band
Be-Bop Tango (Of the Old Jazzmen's Church) (1974)
King Kong
Little Umbrellas
The Eric Dolphy Memorial Barbeque
Approximate (1974)
Uncle Meat Theme
Improvised Concerto for Two Bicycles, Prerecorded
Tape, and Instrumental Ensemble (1963)
Fassung für ein Fahrrad, Tape und Ensemble
Amerika (1984 - 1992)
Theme
Andy
Inca Roads (1975)

Für viele ein Höhepunkt des Festivals: Ein Streifzug durch das Werk eines der bedeutendsten Komponisten des 20. Jahrhunderts. Ein Künstler, der trotz aller kultischen Popularität zu Lebzeiten in seiner Bedeutung und seiner Wirkung auf den weiteren Verlauf der Musikgeschichte auch ein gutes Vierteljahrhundert nach seinem Tod noch immer nicht ganz erfasst sein dürfte. Frank Zappa war ein Multitalent, ein Künstler von universeller Ausrichtung, dabei auch ein penibler Perfektionist und Kontrollfreak, der seine Bandkollegen zum Wahnsinn treiben konnte und seine Partituren bis an die Grenze der Spielbarkeit ausnotierte. Seine Wurzeln fand er im Rhythm 'n' Blues, bei Vorbildern wie John Lee Hooker und Johnny 'Guitar' Watson, dazu kam ein Faible für Doo-Wop, für Rock-'n'-Roll und Jazz. Auf dieser Grundlage hat er sich die europäische Avantgarde erschlossen, von Edgar Varèse und Igor Strawinsky bis Pierre Boulez, Mauricio Kagel oder Karlheinz Stockhausen. Alles nachzuhören im Konzert des Studio Dan ■

Eine Produktion aus dem ORF RadioKulturhaus Wien

► Kostenlos ansehen
am Mi. 12. Mai 21:00
auf achtbruecken.de/mediathek
und im Anschluss
für 30 Tage

Eine Produktion in Zusammenarbeit
mit dem ORF vom 8. Mai
aus dem Radiokulturhaus Wien.

Ein Sendetermin im WDR Hörfunk
wird später bekannt gegeben.

Gefördert durch

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



► Do 13. Mai 20:00 Konzert-Stream

ACHT BRÜCKEN – Kompositionswettbewerb



Kollektiv3:6Koeln Lautaro Mura | Dirigent

Jonah Haven: great, another ditch (2019)

[Uraufführung](#)

Anahita Abbasi: The wind will carry us (2019)

[Uraufführung](#)

Duoni Liu: SAME same but different (2019)

[Uraufführung](#)

Žaneta Rydzewska:

after all (2017)

Informationen zur Preisvergabe durch Louwrens Langevoort und die Jury werden zu einem späteren Zeitpunkt auf achtbruecken.de veröffentlicht.

Kollektiv3:6Koeln – das Ensemble, das die besten Beiträge zum ACHT BRÜCKEN Kompositionswettbewerb 2020 vorstellt, ist in seiner Art wohl einmalig: Drei der neun Mitglieder sind selbst »nur« Komponistinnen und Komponisten und somit an den Aufführungen nicht direkt beteiligt. Doch sie vermitteln den sechs Interpreten im täglichen Austausch tiefe Einblicke in alle Fragen zeitgenössischen Komponierens. Violine, Viola, Kontrabass, Flöte, Klavier und Schlagwerk – diese Ensemblebesetzung oder ein Teil daraus war allen Bewerberinnen und Bewerbern um den Kompositionspreis vorgegeben.

Außer Konkurrenz erklingt im Finalkonzert zusätzlich noch ein Stück für Altsaxophon und Klavier. Es stammt von Žaneta Rydzewska, der Bernd-Alois-Zimmermann-Stipendiatin 2019 der Stadt Köln, und trägt den doppelt interpretierbaren Titel »after all«. »Nach allem« kann er bedeuten und die Frage aufwerfen, welchen Wert die Techniken, Klänge und ästhetischen Vorstellungen früherer Epochen heute noch haben. Doch unabhängig von der Antwort schreiten junge Komponistinnen und Komponisten, Interpretinnen und Interpreten, Zuhörerinnen und Zuhörer voran – »after all« heißt schließlich auch »trotz allem« ■

Eine Aufnahme vom So 9. Mai aus dem WDR Funkhaus Wallrafplatz

► Kostenlos ansehen
am Do. 13. Mai 20:00
auf wdr.de/k/kulturambulanz
und im Anschluss
für 30 Tage
in der Mediathek
achtbruecken.de/mediathek

Das Konzert wird vom
WDR Hörfunk aufgezeichnet.
Der Sendetermin wird später
bekannt gegeben.

Gefördert durch

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen





► **Do 10. Mai 21:00 Konzert-Stream**

Five Noire

Heidi Bayer | tp
Sebastian Scobel | p

Kennengelernt haben sich Heidi Bayer und Sebastian Scobel im Subway Jazz Orchestra, der seit 2013 existierenden Bigband junger Kölner Jazzmusikerinnen und -musiker. Doch dass die gebürtige Kulmbacherin und der gebürtige Dresdener ihr eigenes Duo starteten, war dann eher zufällig: 2018 spielten sie beim »Folkwang Jazz Preis« vor und konnten die Jury dieses Wettbewerbs der Essener Folkwang Universität der Künste (Jazzabteilung) überzeugen. Seitdem haben die beiden intensiv geprobt, um sich einerseits tief in der Tradition der klassischen Jazzmoderne zu verwurzeln und andererseits ein neues, ihrem jeweiligen Dialekt angepasstes Vokabular zu entwickeln. So haben die beiden mit »Five Noire« zu einer eigenen Sprache gefunden, die trotz der Beschränkung eines kompositorischen Rahmens direkt in die Freiheit des kommunikativen Miteinanders führt. Auch und gerade deshalb besitzt die Improvisationsmusik der beiden Wahlkölnen ästhetische Tiefgründigkeit wie eloquente Leichtigkeit, ist im Detail subtil ziseliert und verwandelt mit feinem Gespür für dynamische Prozesse die Originalkompositionen in eine kompakte Suite ■

Eine Aufzeichnung vom 7. Mai aus dem King Georg

► Kostenlos ansehen
am Do. 13. Mai 21:00
auf achtbruecken.de/mediathek
und im Anschluss
für 30 Tage

Das Konzert wird vom
WDR Hörfunk aufgezeichnet.
Der Sendetermin wird später
bekannt gegeben.

Ermöglicht durch

LANXESS
Energizing Chemistry



► **Fr 14. Mai 18:00 Film zum Schultanzprojekt**

mixed pieces

**Schülerinnen und Schüler
der Gesamtschule Wasserramselweg** | Tanz
**Studierende der Hochschule für Musik
und Tanz Köln**
Studierende der Klavierklasse von
Prof. Dr. Florence Millet
Elöd Ambrusz, YiRou Ariel Chen, Ayane Tachiki | Klavier
Emiliano Ramniceanu | Klavier
Felix Noll | Pauke
Corinna Vogel | Künstlerische Leitung
Frank Dohmas | Video

Carola Bauckholt:

When they go low we go high (2017)
Microlude für György Kurtág, für Klavier zu vier Händen

Marc L. Vogler:

mixed double (2021), in 2 Sätzen, für Pauken und Klavier – [Uraufführung](#)
Kompositionsauftrag der Hochschule für Musik und Tanz Köln

György Kurtág:

Acht Klavierstücke op. 3 (1960)

Bewegung ist Kindern und Jugendlichen ein elementares Bedürfnis – da kann stundenlanges Stillsitzen im Konzertsaal schon mal zur Herausforderung werden. Doch gerade zeitgenössische Musik lässt sich ja auch wunderbar in Bewegung erfahren: Wer sie tänzerisch mit- und nachgestaltet, lernt zugleich das intensive Hinhören auf Strukturen, Verläufe und Brüche in den Kompositionen. Live begleitet von Klavier- und Paukenklängen und angeleitet durch die Musikpädagogik-Professorin Corinna Vogel und Studierende eines ihrer Seminare, setzen sich Kölner Schülerinnen und Schüler mit einigen besonders gut tanzbaren Stücken auseinander. Am Anfang steht Misato Mochizukis »Moebius-Ring« – das musikalische Äquivalent zum mathematischen Paradoxon der unendlichen, in sich verdrehten Schleife, die weder Innen- noch Außen-seite kennt. Und den Abschluss bilden György Kurtágs »Acht Klavierstücke« – äußerst knapp gefasste Miniaturen, die für sich schon wie körperliche Gesten wirken und nach Bewegung geradezu verlangen ■

**Film zum
Schultanzprojekt**

► Kostenlos ansehen
am Fr. 14. Mai 18:00
auf achtbruecken.de/mediathek
und im Anschluss
für 30 Tage

Eine Produktion der
Hochschule für Musik und Tanz Köln

Gefördert durch



► Sa 15. Mai 20:00 Konzert-Stream

Discontinued Reality



Eric Houzelot | Sprecher
Remix Ensemble Casa da Música
Peter Rundel | Dirigent
Worten Digitópia | Elektronik

Igor C Silva:
You should be blind to watch TV (2013)

Luís Antunes Pena:
Das Gedächtnis Gebrauchsanweisung (2021)
Uraufführung – Kompositionsauftrag von
ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln
und Casa da Música
Die Uraufführung kann leider nicht stattfinden.
Das geänderte Programm wird noch bekannt gegeben.

Heiner Goebbels:
La Jalousie. Geräusch
aus einem Roman (1991)
(nach Alain Robbe-Grillet)

Bernd Richard Deutsch:
Dr. Futurity Nr. 36
(2012-2013)

Musik und Realität, visuelle Eindrücke und ihre akustischen Entsprechungen – dieses Themenfeld erkunden die vier Werke des Programms mit den portugiesischen Ensembles Remix und Rui do Vermelho. Igor C. Silvas »You should be blind to watch TV« lässt sich als komponierte Kritik an der Konsumwelt des Fernsehens verstehen. Dagegen beschäftigt sich Luís Antunes Pena in »Das Gedächtnis Gebrauchsanweisung« auf mehreren Ebenen mit den Bedingungen einer Konzertsituation: Hör-Erinnerungen treten in Wechselwirkung mit dem Hier und Jetzt, live gefilmte Bilder aus dem Saal mit elektronischen und konventionell erzeugten Klängen. Heiner Goebbels liefert mit »La Jalousie« eine Art Soundtrack zum gleichnamigen Roman von Alain Robbe-Grillet. Und Bernd Richard Deutsch begibt sich mit »Dr. Futurity Nr. 36« auf die Spuren des Science-Fiction-Pioniers Philip K. Dick, lässt Bilder von interplanetaren Reisen und phantastischen Monstern vor unseren inneren Augen entstehen ■

Eine Aufzeichnung vom Di 11. Mai aus der Casa da Música, Porto

► Kostenlos ansehen
am Sa. 15. Mai 20:00
auf philharmonie.tv
sowie blog.casadamusica.com
und im Anschluss
für 30 Tage
in der Mediathek
achtbruecken.de/mediathek

Der Sendetermin wird
im WDR Hörfunk
später bekannt gegeben.

Gefördert durch

KUNST
STIFTUNG
NRW

Kuratorium
KölnMusik e.V.

► **Sa 15. Mai 18:00**

Oxana Omelchuk | Skulpturen, Gläserpiel, mikrotonale Harmonika

Rie Watanabe | Skulpturen, Triangeln

Andreas Wagner | Skulpturen, Klarinette

Annegret Mayer-Lindenberg | Skulpturen, Viola d'amore

Radek Stawarz | Skulpturen, Bratsche, Tenororgel

Norman Eric Kunz

Leonard Huhn | Skulpturen, Alt Klarinette, Altsaxophon

Manfred Ruecker | Skulpturen

The Secret of Life

Eine filmische Dokumentation

Das Geheimnis des Lebens liegt in der verschwindend geringen Wahrscheinlichkeit, mit der sich auf der Basis von Kohlenstoffverbindungen, flüssigem Wasser und Sauerstoff etwas entwickeln konnte, das mit Intelligenz und Bewusstsein ausgestattet ist: ein geschlossenes, sich selbst erhaltendes, sowohl fortpflanzungs- wie stoffwechselfähiges biologisches System. Der Komponist Simon Rummel und die Bildhauerin Vera Lossau haben unter dem Thema »The Secret of Life« eine Installation überarbeitet, die 2013 im Kunstverein Duisburg zu sehen war. Organisch geformte Resonanzkörper sind in schwarzen Rahmen frei beweglich im Raum gehängt, jeweils versehen mit einer Kurbel, über die sich jede der instrumentalen Skulpturen bespielen lässt. Filzhämmer einer Klaviermechanik prallen auf gespannte Saitenzüge, die das Objekt zugleich im Rahmen fixieren und akustische Schwingungen darauf übertragen. Im Raum vereinzelt Körper, die im Klangraum zu einer Einheit verschmelzen, das Geheimnis des Lebens ist damit nicht aufgedeckt, aber doch irgendwie versinnlicht und versinnbildlicht ■

► Kostenlos ansehen am Sa. 15. Mai 18:00 auf achtbruecken.de/mediathek und im Anschluss für 30 Tage

Simon Rummel / Vera Lossau:
The Secret of Life (2012/13)
Im Raum bewegliche Klangskulpturen.
Überarbeitete Fassung für
ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln von 2020

Eine Produktion vom 11. April
aus der artothek. Ton: Stefan Deistler
Video: Maas Media/Verena Maas & Team

Veranstaltet gemeinsam mit der
artothek – Raum für junge Kunst

Gefördert durch

KUNST
STIFTUNG
NRW

ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln

ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln

Künstlerische Leitung
Louwrens Langevoort
Daniel Mennicken
Dr. Hermann-Christoph Müller
Thomas Oesterdiekhoff
Andrea Zschunke

Dramaturgie und Planung
Dr. Nicolette Schäfer

Mitarbeit Programm und
Künstlerisches Betriebsbüro
Juliane Höttges

Künstlerisches Betriebsbüro
Sophie Giese
Ju-Hae Kim

Assistenz
Vera Seedorf
Kira Hermes

Kommunikation
Nina Buttmann

Website und Social Media
Peter Kautz

und
weitere Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter
der KölnMusik GmbH

Impressum

ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln
ist ein Festival der
ACHTBRÜCKEN GmbH

Herausgeber
ACHTBRÜCKEN GmbH
Bischofsgartenstraße 1
50667 Köln

V.i.S.d.P.
Louwrens Langevoort
Gesamtleiter und
Geschäftsführer der
ACHTBRÜCKEN GmbH und
Intendant der Kölner
Philharmonie

Redaktion
Nina Buttmann

Texte
Nina Buttmann,
Martin Laurentius
Manfred Müller,
Jürgen Ostmann,
Stefan Fricke

Konzeption, Gestaltung
und Art Direction
www.hidabicer.com

Bildnachweis ©

U1: ACHT BRÜCKEN /
Valeriy Kachaev
3: KölnMusik/Matthias Baus
6: Michael Jungblut
8: Martha Colburn
10: Lukas Kummer
12: Jurek Malottke
14: Manfred Fiene
16: Jean Marie Filaccio,
Courtesy: Teké
18: Blackie Bouffant
20: Paul Barritt (o.)
20: Evan and Galen Johnson (u.)
22: Silvia Dierkes
24: Sophia Hirsch
26: Rebecca Blöcher
28: Malwa Grabowska
30: Benjamin Tarp
32: Nando von Arb
34: Jorgo Tsolakidis
36: Patrick Widmer
38: Frauke Berger
40: Timo Kreuser
42: Urb Barth Photos
44: Dorota Walentynowicz
46: Nik Hummer
48: Julia Wesely
50: Sonja Werner
52: Patrick Essex
54: shutterstock/opossum
56: Casa da Musica / Alexandre
Delmar
58: Patricia Murawski
U3, U4: ACHT BRÜCKEN /
Jörg Hejkal

Stand 19. April 2021
Änderungen vorbehalten
Informieren Sie sich aktuell
unter achtbruecken.de